



Die nach der Wahlperiode 2014 - 2020 ausgeschiedenen Kreisräte.

Der Landkreis Erding startet in die neue Wahlperiode

Nach den Kommunalwahlen im vergangenen März wurden die ausgeschiedenen Kreisräte im Rahmen der letzten Kreistagssitzung der Wahlperiode verabschiedet. Landrat Martin Bayerstorfer würdigte in seiner Ansprache die vielen Herausforderungen und Projekt die der Kreistag und seine Ausschüsse in den vergangenen sechs Jahren auf den Weg gebracht hatten.

Unter anderem sind mit der Planung und Umsetzung des Bildungszentrums für Gesundheitsberufe, der Umsetzung der MVV-Strukturreform für den Landkreis Erding sowie mit der Etablierung eines sozialen Erbbaurechtsprogramms und der Kulturförderrichtlinien wegweisende Entscheidungen getroffen worden. Darüber hinaus sind zahlreiche Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen an Schulen sowie mehrere kreisstraßenbegleitende Radwege realisiert worden. Er dankte allen bisherigen Kreisräten für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit und freute sich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen für die kommende Wahlperiode.

Verabschiedet wurden:

Attenberger Alexander, Biller Josef, Fischer Siegfried, Gruber Michael, Hartl Anni, Jell-Huber Simone, Kressirer Max, Kruppa Pamela, Kuhn Günther, Lackner Helmut,

Lanzinger Rupert, Mayr Elisabeth, Meister Michaela, Minet Doris, Peis Johann, Puschmann Christoph, Scheumaier Bernd, Schmidt Horst, Schreder Thomas, Schreiner Hans, Schwimmer Hans, Sterr Josef

Im Mai fand die konstituierende Sitzung des neuen Kreistages statt. Zunächst wurden 23 neue Kreisräte von Landrat Martin Bayerstorfer vereidigt. Der Landrat gratulierte allen Gewählten zur Wahl und wünschte ihnen viel Erfolg für ihr neues Amt. Zum stellvertretenden Landrat wurde im ersten Wahlgang der Bezirksrat Franz-Josef Hofstetter (CSU) mit 46 von 61 möglichen Stimmen gewählt. Der weitere Stellvertreter des Landrats wurde per Beschluss festgestellt. Rainer Mehringer (FW) wurde dieses Amt mit 59 zu 2 Stimmen zugesprochen.

Der neue Kreistag besteht aus:

Aigner Christian, Attenhauser Peter, Balderanou Sosa, Bauer Thomas, Bauernfeind Petra, Baum Florian,

Berger Sabine, Bitzer Valentin, Büchlmann Christian, Dieckmann Ulla, Eibl Ursula, Eichinger Gertrud, Els Georg, Empl Korbinian, Feckl Maria, Forster Rainer, Frank-Mayer Ursula, Fritz Wolfgang, Gaigl Ullrich, Geiger Lena, Geiger Florian, Geisberger Ferdinand, Glaubitz Stephan, Gneißl Thomas, Gotz Max, Grasser Maria, Grundner Heinz, Haberl Stefan, Hofstetter Franz, Huber Martin, Kellermann Otto, Kellermann Wolfgang, Kirmair Ludwig, Krzizok Janine, Lanzinger Barbara, Lex Manfred, Mehringer Rainer, Mücke Bernhard, Nagler Georg, Neumeier-Korn Rosmarie, Oberhofer Michael, Pröbst Christian, Ranft Manfred, Reiter Wolfgang, Rudolf Ludwig, Rutz Dominik, Scharf Ulrike, Schley Nicole, Schwimmer Jakob, Sigl Gerlinde, Slawny Manfred, Sticha Christoph, Stiegmeier Helga, Treffler Christina, Treffler Stephan, Vogelfänger Cornelia, Vogl Willi, Waxenberger Rudolf, Wenger Monika, Wiesmaier Johann

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit unserer Landkreiszeitung möchten wir Sie über wichtige und interessante Ereignisse der vergangenen Monate informieren. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.



Ihr Landrat

Martin Bayerstorfer

Erneut gewählt

Landrat Martin Bayerstorfer wurde erneut einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirksverbands Oberbayern im Bayerischen Landkreistag sowie in dessen Präsidium gewählt.

Bereits seit dem Jahr 2007 vertritt der Landrat mit diesem Amt die Belange des Landkreises Erding und der oberbayerischen Landkreise auf Bezirksebene und setzt sich dort insbesondere für die Stärkung des ländlichen Raumes gegenüber den städtischen Ballungsräumen sowie für die Lösungen drängender Themen wie z. B. die Asylbewerberunterbringung, Stärkung der Krankenhäuser, finanzielle Ausstattung der Landkreise, Digitalisierung oder Bewältigung der Corona-Krise gegenüber den gesetzgebenden Organen und den Ministerien ein. ■

Die neugewählten Kreisräte



Landrat Martin Bayerstorfer mit seinen beiden neuen Stellvertretern



Schulprojekt – Kochen mit regionalen Produkten

Wissen Sie, wie viele und welche landwirtschaftliche Produkte im Landkreis Erding produziert werden? Oder welche Lebensmittel gerade reif sind und geerntet werden können? Wer regional kauft und kocht, kennt sich in seiner Region aus und unterstützt so unsere lokalen Anbieter beim Absatz ihrer Waren und Dienstleistungen.

echt  
erding 
echt ehrlich. echt regional. echt gut.

Es ist wichtig, ein Bewusstsein für regionale Besonderheiten und Heimatverbundenheit bereits in der Schule zu schaffen. Die Jugendlichen sollen frühzeitig die Möglichkeit bekommen, regionale Lebensmittel und deren Herkunft kennenzulernen und Interesse daran zu entwickeln. Daher starteten die Katharina-Fischer-Schule und die Realschule Taufkirchen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Erding im März das Projekt "Regionale Küche in den Schulen". Während des hauswirtschaftlichen Unterrichts erfuhren

die Schülerinnen und Schüler der siebten Jahrgangsstufe viel Wissenswertes über unsere heimischen Produkte. Sie lernten unter anderem, welche Lebensmittel wann Saison haben und wo man sie einkaufen kann. Sie konnten Fragen stellen und hörten gespannt Gabriela Schadow (Landratsamt Erding) zu, die ihnen die Regionalmarke „echt erding“ vorstellte, mit der die regionalen Produkte ausgezeichnet werden können. Im Anschluss durften die Schülerinnen und Schüler selbst unter fachmännischer Anleitung durch Tatjana Frangenberg von der Landwirtschaftsschule/AELF tätig werden. Unterstützt wurden die beiden Klassen jeweils von ihren Fachlehrkräften Frau Winkler und Frau Roßmann. Begeistert und voller Eifer bereiteten die jungen Köche das Rezept „Erdings Milchgletscher – Shake it easy“ zu und ließen ihn sich anschließend schmecken. ■



Das Bild wurde vor der Pflicht zur Einhaltung des Mindestabstandes aufgenommen.

KULTUR

Neues Eingangsgebäude für das Bauernhausmuseum Erding

Die Investition für die Translozierung des Gebäudes aus Pesenlern ist, neben dem nur durch diese Maßnahme möglichen Erhalt des ältesten Profangebäudes im Landkreis, auch eine Investition in die Zukunft des Bauernmarktes.



Landrat Martin Bayerstorfer überzeugte sich bei einem Ortstermin selbst vom Fortschritt der Arbeiten und lobte die Begeisterung aller Beteiligten für das einzigartige Projekt: „Ohne eine mittelfristige Perspektive wäre der beliebte Bürgertreffpunkt vor dem Aus gestanden. Der wachsende Raumbedarf und die gestiegenen Hygieneanforderungen wären am jetzigen Standort nicht umsetzbar gewesen. Ein Schlag ins Gesicht auch für alle Landwirte, die über die Plattform Bauernmarkt die Direktvermarktung ihrer Produkte betreiben.“ Teile des ehemaligen Bauernhauses in Pesenlern werden in liebevoller Handarbeit von Zimmermeister Georg Lippacher und seinem Team am Firmenstandort in Ottenhofen neu zusammengesetzt und später in den Neubau am Freilichtmuseum integriert. Zunächst wurde dazu das noch verwertbare Material vorsortiert, gereinigt und mit einer Warmluftbehandlung gegen Holzschädlinge behandelt. Für den im 17. Jahrhundert üblichen Blockbau wurden die Balken überwiegend in Anlehnung an den Wuchs des Baumes verwendet, die Enden er-

hielten einen konischen Zuschnitt. Lippacher und sein Team meisterten die originalgetreue Nachbildung der Wände aus alten und neuen Hölzern mit Erfahrung, Fachwissen und Liebe zum Detail. Der Blockbau wird nun in einem nächsten Schritt nach den Vorgaben des Tragwerksplaners und der Architekten weiter ergänzt und tragfähig gemacht, so dass er schließlich in das Eingangsgebäude eingebettet werden kann. Zimmermeister Lippacher sieht die Aufgabe als positive Herausforderung: „Natürlich müssen noch viele Details entwickelt und umgesetzt werden. Es ist jedoch für mich und meine Mitarbeiter etwas ganz Besonderes, an einem historischen Gebäude zu arbeiten und unsere Fertigkeit als Zimmerer unter Beweis stellen zu können.“ Der Kostenrahmen für das Projekt ist mit insgesamt rund 2,5 Mio Euro angesetzt. In den Investitionskosten ist auch die Errichtung einer barrierefreien Toilette enthalten, aufgrund deren Fehlens vielen betagteren MitbürgerInnen und Menschen mit Behinderung der Besuch des Bauernhausmuseums seit Jahren verwehrt geblieben ist. ■

Landkreis Erding erhält Auszeichnung als „Digitale Bildungsregion“

AUSZEICHNUNG

Anfang April erhielt Landrat Martin Bayerstorfer Nachricht von Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo, dass sich der Landkreis Erding jetzt offiziell „Digitale Bildungsregion“ nennen darf. Die Auszeichnung wird aufgrund der gegenwärtigen Corona-Krise zu einem späteren Zeitpunkt verliehen.

„Das ist eine große Anerkennung für unsere Bildungsarbeit im Landkreis Erding. Es zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, freut sich Landrat Martin Bayerstorfer. Bereits 2016 wurde dem Landkreis das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ verliehen. Durch die ständige Erweiterung der Bildungslandschaft sowie den Ausbau und die Modernisierung der Einrichtungen entwickelt der Landkreis Erding sich stets weiter. Daher hat er sich im Sommer 2019 mit einem umfassenden Konzept für den Titel „Digitale Bildungsregion“ – eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus – beworben. Ziel dabei ist, alten wie jungen Menschen die digitale Welt näherzubringen, damit sie am Fortschritt der Digitalisierung bestmöglich teilnehmen können. Mit der Auszeichnung „Digitale Bildungsregion“ können nun zahlreiche Projekte und Maßnahmen umgesetzt und neue Ideen weiterentwickelt werden. Beispielsweise der Aufbau einer Datenbank für Referenten zu verschiedenen Themen der digitalen Bildung, die Einrichtung eines Kompetenzzentrums für die Systembetreuung an den Schulen, die

Programmierung einer digitalen Schnitzeljagd für das Bauernhausmuseum Erding, weitere MINT-Projekte oder der Aufbau einer Praktikumsbörse für technische Berufe. Wie wichtig das Thema „Digitalisierung“ gerade in der jetzigen Zeit ist, zeigt aktuell die Corona-Pandemie. Durch sie wird das berufliche wie private Leben sehr eingeschränkt. Schul- und Kitaschließungen stellten Eltern wie Lehrer seit Wochen vor zahlreiche Herausforderungen. Mithilfe des digitalen Unterrichts, Videotelefonie, Videochat und vielem mehr können zahlreiche Menschen ihre sozialen Kontakte pflegen, Schülerinnen und Schüler den Lernstoff von zu Hause üben oder Kindergartenkinder Bastelanleitungen von ihren Erzieherinnen über einen Internetkanal ansehen. „Genau aus diesem Grund ruhen wir uns auf diesem Qualitätssiegel nicht aus. Wir werden an einer kontinuierlichen Weiterentwicklung im Bildungsbereich arbeiten, damit unser Landkreis in Sachen Digitalisierung weiterhin auf dem neuesten Stand ist und wir künftig bestens auf Extremfälle wie diesen vorbereitet sind“, betont Martin Bayerstorfer. ■

EHRUNG

Feuerwehrenzeichenverleihung

Landrat Martin Bayerstorfer zeichnete im Februar 91 Feuerwehrmänner mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen für ihr 25- bzw. 40-jähriges Wirken aus.

55 Personen wurde das silberne und 36 das goldene Ehrenzeichen angesteckt sowie eine Urkunde überreicht. Der Landrat lobte das herausragende und vorbildliche Engagement der Feuerwehrleute im Landkreis Erding. Sie alle tragen an 365 Tagen im Jahr Sorge dafür, dass es den Landkreisbürgerinnen und -bürgern gut gehe und sie sich sicher in unserer Region fühlen. „Menschen, die im wahrsten

Sinne des Wortes dafür brennen, anderen zu helfen, gebührt unser aufrichtigster Dank“ würdigte Landrat Martin Bayerstorfer die Geehrten. Zudem betonte er die hervorragende Jugendarbeit, die die Freiwilligen Feuerwehren in den einzelnen Städten, Märkten und Gemeinden leisten. „Feuerwehr ist attraktiv, Feuerwehr findet Nachahmer“, so der Landrat. ■



Diese Bilder wurden vor der Pflicht zur Einhaltung des Mindestabstandes aufgenommen.

Baumpflanzung am Gymnasium Dorfen

Nach dem Korbinian-Aigner-Gymnasium in Erding wurden auch am Gymnasium Dorfen neue Bäume gepflanzt.

Im Bereich des nördlichen Pausenhofs stehen nun elf trockenheits- und hitzeertragende Baumhaseln. Die Bäume geben dem Pausenhof nicht nur einen schönen Rahmen, sondern werden diesen auch langfristig beschatten. Dadurch sollen die Aufenthaltsqualität und das Kleinklima vor Ort verbessert werden. Des Weiteren wurden im Bereich des Schulgartens vier Apfelbäume gepflanzt. Diese dienen nicht nur als Schattenspender, sondern sollen auch künftig als Lehrbeispiel zum Obst-

baumschnitt dienen. So kann den Schülerinnen und Schülern auch der naturschutzfachliche Wert von Streuobstwiesen vermittelt werden. Streuobstwiesen weisen zudem eine hohe Vielfalt heimischer Arten in Flora und Fauna auf. „Ich freue mich über die natürliche Beschattung. Unser Landkreis leistet so einen weiteren positiven Beitrag zur Steigerung der Biodiversität und zur naturnahen Bildung unserer Schülerinnen und Schüler“, sagt Landrat Martin Bayerstorfer. ■



Praxis Onkologie Erding zieht ans Klinikum

Die Gemeinschaftspraxis von Dr. med. Richard Konrad und Dr. med. Stefanie Jilg zieht in die direkte Nähe des Klinikums Erding: künftig ist die Onkologie Erding im Erdgeschoss des Personalwohngebäudes in der Bajuwarenstraße 3 zu finden.

„Für die Krebspatienten, die auch stationär behandelt werden müssen, ist es von unschätzbarem Vorteil, derart kurze Wege zu haben“, so Landrat Martin Bayerstorfer. „Ich freue mich, dass die Praxis Onkologie Erding so nah ans Krankenhaus zieht, und wir gemeinsam für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises die Versorgung verbessern können.“ Die derzeitigen Praxisräume sind für die Onkologie Erding eine Übergangslösung, um bereits jetzt schon in der Nähe des Krankenhauses zu sein. Geplant ist, dass die Praxis in Zukunft Räumlichkeiten in einem Neubau bezieht, der bei der geplanten Etablierung einer Strahlentherapie auf dem Außengelände des Klinikums Erding entstehen soll. Für die Versorgung von Krebspatienten ist die unmittelbare räumliche Nähe von wohnortnaher Strahlentherapie, einer Praxis für Onkologie sowie Klinikum zueinander von immenssem Vorteil, insbesondere unter dem Aspekt, dass eine Etablierung der Strahlentherapie eine enge Verzahnung von stationären (operative Versorgung) und ambulanten (onkologische Versorgung, strahlentherapeutische Versorgung) Leistungen zur Folge hat. Das Versorgungsspektrum für Krebspatienten im Landkreis wird dadurch komplettiert. Zusammen mit ihrem hochqualifizierten Team werden die beiden Mediziner

hier Patienten mit Krebserkrankungen und Erkrankungen des blutbildenden Systems behandeln. „Die Komplexität der Behandlungsstrategien von Krebserkrankungen nimmt drastisch zu“, erläutert Dr. Konrad. „Nur die enge Verzahnung aller beteiligten Disziplinen ermöglicht die optimale Versorgung der oft schwer kranken Patienten.“ Bereits bestehende Strukturen wie das wöchentliche, interdisziplinäre Tumorboard am Klinikum werden durch die kürzeren Dienstwege weiter gestärkt. „Auch perspektivisch gesehen ist die Lage am Klinikum ideal“, ergänzt Dr. Jilg. „Die Gestaltung gemeinsamer Veranstaltungen für Patienten und Angehörige oder die Teilnahme an innovativen Studienkonzepten sind durch die Kliniknähe deutlich erleichtert.“ Die frisch renovierten Räume im Erdgeschoss des Personalwohngebäudes bieten hierfür die idealen Voraussetzungen. Die Umbauphase dauerte ca. 4 Monate und umfasste einen Kostenrahmen von ca. 120.000 Euro. Die Mittel befinden sich im Budget, das durch den Beschluss des Ausschuss für Bauen und Energie am 11.11.2019 beschlossen wurde; der Kostenrahmen wurde beim Umbau eingehalten. Die Praxis wurde barrierefrei erschlossen, sämtliche beteiligten Firmen stammen aus dem Landkreis Erding. ■



Das Bild wurde vor der Pflicht zur Einhaltung des Mindestabstandes aufgenommen.

163 neue Ehrenamtskarten-Inhaber

44 goldene und 119 blaue Karten wurden an die stolzen Empfänger bei der nun bereits sechsten Veranstaltung am 2. März 2020 in feierlichem Rahmen übergeben.



Das Bild wurde vor der Pflicht zur Einhaltung des Mindestabstandes aufgenommen.

„Ihnen allen möchte ich meinen herzlichsten Dank aussprechen für Ihr Engagement bei uns im Landkreis“, so der Landrat bei der Veranstaltung. Zusätzlich gab es bei der Veranstaltung unter allen anwesenden Ehrenamtlichen eine Verlosung – neben Gutscheinen für das Feuerwehrmuseum, für einen Tag mit dem E-Bike sowie für die Therme gab es als Hauptpreis einen Hotelgutschein im Wert von 400 Euro. Der Landkreis unternimmt einiges, um die Ehrenamtlichen zu unterstützen sowie regelmäßig Dank auszudrücken. Bereits 2012 wurde im Landratsamt die Koordinierungsstelle „ehrenamtlich aktiv“ eingeführt mit dem Ziel, ein Netzwerk zur Förderung des Ehrenamtes zu schaffen und auszubauen. Darüber

hinaus veranstaltet der Landkreis seit 2016 jährlich einen Dankempfang für ehrenamtlich Aktive eines Bereichs, beginnend mit den Asylhelfern im Jahr 2016, gefolgt von Pflege (2017), Jugendarbeit (2018) sowie den Elternbeiräten (2019). Noch länger gibt es Empfänge für die Ehrenamtlichen, die in Seniorenheimen tätig sind – alle zwei Jahre findet hier eine Veranstaltung statt, um sich für den Einsatz zu bedanken. Zuletzt fand im vergangenen September eine Ehrenamtsmesse statt, die nicht nur den Ehrenamtlichen eine Plattform bieten sollte, um sich und ihre Arbeit den Mitbürgern zu präsentieren und neue Mitstreiter zu gewinnen, sondern auch als Zeichen der Wertschätzung. ■

KLINIKUM LANDKREIS ERDING

Neues Unterstützungsangebot für Krebskranke am Klinikum Landkreis Erding

Im Februar startete das Projekt Psychoonkologische Ambulanz am Klinikum Erding in den Räumen des Medizinischen Versorgungszentrums.

Freuen sich über das Projekt (v.l.): Dr. Dirk Last (Krankenhausdirektor), Ninja Flux (Sozialpädagogin und Psychoonkologin), Monika Vogt (Geschäftsführerin PalliativTeam Erding und Mit-Initiatorin), Landrat Martin Bayerstorfer; nicht auf dem Bild zu sehen sind Dr. Barbara Scholtissek (Ärztin und Psychoonkologin) und Dr. Peter Schmidkonz (Mit-Initiator). Das dreijährige Projekt wurde durch das

PalliativTeam Erding initiiert und finanziell unterstützt, um eine seit langem bestehende Versorgungslücke für krebserkrankte Menschen und ihre Familien im Landkreis Erding zu schließen. „Ich freue mich, dass wir dieses Projekt starten können, und bedanke mich herzlich beim PalliativTeam Erding für ihren langjährigen Einsatz bei uns im Landkreis!“ so Landrat Martin Bayerstorfer. ■



Das Bild wurde vor der Pflicht zur Einhaltung des Mindestabstandes aufgenommen.

10 Jahre Plastische und Ästhetische Chirurgie

Vor 10 Jahren hat das Klinikum Landkreis Erding seine Qualität in der Patientenversorgung im Landkreis ergänzt und die chirurgischen Abteilungen um eine weitere Fachrichtung ausgebaut. Damals startete Dr. Cvetan Taskov die Abteilung für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Erding.

„Unter Dr. Taskov hat sich die Plastische und Ästhetische Chirurgie fest im Behandlungsspektrum des Erdinger Krankenhauses etabliert“, so Landrat Martin Bayerstorfer. „Insbesondere die Fälle der Rekonstruktiven Chirurgie, in denen Menschen mit Verbrennungen, Bisswunden, großen Narben oder auch nach Brustkrebs geholfen wird, sind eine wertvolle Erweiterung der medizinischen Versorgung im Landkreis – und ein weiterer Beleg dafür, dass unser Klinikum bereits jetzt deutlich mehr anbietet als die Grund- und Regelversorgung.“ In der Abteilung wird

das gesamte Spektrum der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie angeboten – d. h. ästhetische Operationen, wiederherstellende Eingriffe, Behandlung von Verbrennungen bis hin zu handchirurgischen Eingriffen. Dr. Taskov und sein Team haben im vergangenen Jahrzehnt zahlreichen Menschen geholfen: ob das Bein vor Amputation zu retten, ob die Nase nach einer schweren Tumorerkrankung oder Bissverletzung komplett aufzubauen oder komplexe Gesichtsrekonstruktionen mit Nerven- und Funktionswiederherstellung. ■



POLITIK

Sitzung des Bayerischen Landkreistages

Der Landkreis Erding war Ende Mai Gastgeber für die Konstituierende Sitzung des Bayerischen Landkreistages nach Beginn der neuen Wahlperiode.

Aufgrund der Corona-Krise fand die Veranstaltung unter Einhaltung besonderer Sicherheitsvorkehrungen und der nötigen Mindestabstände in der Therme Erding statt. Landrat Martin Bayerstorfer begrüßte den Bayerischen Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann, das neugewählte Präsidium des Bayerischen Landkreistages sowie die Landräte der 71 bayerischen Landkreise mit ihren Delegierten und betonte in seiner Ansprache die besondere Bedeutung der landkreisübergreifenden Zusammenarbeit, auch im Hinblick auf die Bewältigung der Corona-Krise. Der Bayerische Landkreistag ist einer der vier

Kommunalen Spitzenverbände in Bayern neben dem Bayerischen Gemeindetag, dem Bayerischen Städtetag und dem Bayerischen Bezirkstag. Er vertritt die 71 bayerischen Landkreise. Wesentliches Ziel des Bayerischen Landkreistages ist es, die kommunale Selbstverwaltung auf der Kreisebene zu sichern und zu stärken. Als Anwalt der bayerischen Landkreise berät der Bayerische Landkreistag seine Mitglieder und tritt für die Stärkung des ländlichen Raums ein. Präsident des Bayerischen Landkreistages ist der Deggendorfer Landrat Christian Bernreiter, als Geschäftsführendes Präsidialmitglied leitet Dr. Johann Keller die Geschäftsstelle. ■

GESUNDHEIT

Corona im Landkreis Erding

Die Corona-Krise hatte auch den Landkreis Erding über lange Wochen fest im Griff. Über 600 Erkrankungsfälle und bedauernswerterweise insgesamt 11 Tote sind das bisherige Resultat der Erkrankungswelle im Landkreis Erding. In der ersten Juni-Woche wurden jedoch zum ersten Mal seit Mitte März über eine gesamte Woche keine Neuinfektionen verzeichnet.

Im Schulterschluss mit den Hilfsorganisationen waren von der Führungsgruppe Katastrophenschutz unter Vorsitz von Landrat Martin Bayerstorfer von Anfang umfassende Maßnahmen ergriffen worden, um die Erkrankungsfälle im Landkreis Erding so gering wie möglich zu halten und besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen bestmöglich zu schützen. So wurden zwischenzeitlich drei Screeningstellen für Corona-Tests an den Standorten Dorfen und Erding durch den Landkreis etabliert, um den großen Zustrom an Patienten in den ersten Wochen der Pandemie bewältigen zu können. Mittlerweile wurden diese drei Standorte zu einer zentralen Screeningstelle in der Nähe des Erdinger Schwimmbades zusammengefasst, die sowohl von Fußgängern als auch aus dem Auto heraus erreicht werden kann. Fast 6.000 Tests wurden seit März alleine durch den Landkreis durchgeführt. Besonders erfolgreich war der Landkreis Erding im Bereich der Beschaffung von Schutzausrüstung und Desinfektionsmitteln. Zu jedem Zeitpunkt konnten und können die Kliniken und Pflegeeinrichtungen nach deren Bedarf mit Schutzmasken, Kitteln und weiteren benötigten Materialien versorgt werden. Darüber hinaus fanden sich zahllose Ehrenamtliche, die mit durch den Landkreis

Erding bereitgestelltem Material fast 12.000 sogenannte „Community-Masken“ hergestellt haben, die an BewohnerInnen von Asylunterkünften, Senioren und Menschen mit Behinderung in den entsprechenden Einrichtungen verteilt werden konnten. Auch ein Hilfskrankenhaus zur Behandlung von minderschweren Erkrankungsfällen und zur Unterstützung des landkreiseigenen Klinikums wurde im Bereich des Warteraums am Fliegerhorst Erding etabliert. Die Kapazität kann dabei schrittweise auf 1.000 Patienten hochgefahren werden. Jedes Bett verfügt über eine Möglichkeit zur unterstützenden Sauerstoffgabe. Eine von Landrat Martin Bayerstorfer initiierte Malaktion mit Kindern aus dem Landkreis Erding verhalf der zweckmäßig ausgestatteten Notfall-Einrichtung zu einer freundlicheren Atmosphäre. Der Landrat ist jedoch erleichtert, dass diese Behelfseinrichtung bisher nicht in Betrieb genommen werden musste: „Ich bin froh und dankbar, dass uns das Schlimmste erspart geblieben ist. Dennoch möchte ich die Bürgerinnen und Bürger weiterhin darum bitten, die Vorgaben der Bayerischen Staatsregierung zu beachten und so zu einer weiterhin positiven Entwicklung in Bezug auf den Rückgang der Erkrankungsfälle beizutragen.“ ■



ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNGSSTELLE

Hilfe in Corona-Zeiten

Die Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Landkreises Erding kann aktuell keine persönlichen Termine anbieten. Die Mitarbeiter laden daher alle Eltern, Kinder und Jugendliche, mit ihnen telefonisch über die familiären Nöte und Sorgen zu sprechen.

Die Mitarbeiter der Erziehungs- und Familienberatungsstelle wollen Eltern, Kindern und Jugendlichen zuhören, sie ernst nehmen und Ideen entwickeln, wie sie mit der häuslichen Situation umgehen können, mit der schwierigen Lebenslage, die in Familien entstehen kann, wenn einem die Decke auf den Kopf fällt, man Freunde und Verwandte nicht treffen darf. Sprache könnte ein entscheidendes Gegenmittel sein für die vom Virus auferlegte Isolation. Reden Sie

mit unseren Mitarbeitern! Was Menschen jetzt und eigentlich immer brauchen sind Brücken. Und Reden ist eine Brücke von Mensch zu Mensch. Die MitarbeiterInnen der Erziehungs- und Familienberatungsstelle im Landkreis Erding freuen sich auf Ihren Anruf. Telefonnummer: 08122 / 89 205 30. Erreichbar sind wir von Montag bis Freitag 7:30 bis 12:30 Uhr und Dienstag- sowie Donnerstagnachmittag von 14 bis 17 Uhr. Mail: erziehungsberatung@lra-ed.de ■

ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNGSSTELLE

Kooperationsvereinbarung Familienstützpunkte

Familienstützpunkte sollen eine gut erreichbare, erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um den familiären Alltag sein, insbesondere für Fragen zur Erziehung. Dazu nahmen die Familienstützpunkte im vergangenen Jahr in den Gemeinden Forstern und Taufkirchen sowie in der Stadt Dorfen ihre Arbeit auf. Ein neuer Standort ist nun in Wartenberg in Betrieb gegangen.



Bürgermeister Christian Pröbst, Landrat Martin Bayerstorfer und die Leiterin des Familienstützpunktes Wartenberg, Ursula Gänger, freuen sich über die Eröffnung.

Die CSU-Kreistagsfraktion hatte im November 2015 den Antrag gestellt, die „Errichtung von Familienstützpunkten als niedrigschwelliges Angebot mit wohnortnaher Lotsenfunktion“ zu prüfen. Mittlerweile gibt es vier davon im Landkreis: Im Februar 2020 hat der neue Familienstützpunkt in Wartenberg seine Arbeit aufgenommen. Der neue Familienstützpunkt wurde mitten in Wartenberg im Bürgerhaus geschaffen. Dort hatten zuvor schon der Kinderschutzbund und die Jugendgemeinschaft einen Platz gefunden. Landrat Martin Bayerstorfer ist froh über das neue Angebot: „Wir freuen uns sehr, dass es für die Familien im Landkreis Erding neue Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten, Beratungs- und Bildungsangebote gibt.“ Auch Bürgermeister Pröbst freut sich über die Etablierung des Familienstützpunktes: „Für den Markt Wartenberg stellt dies ein weiteres wichtiges Angebot für alle Familien dar. Nun kann man auch in Wartenberg

Familien unkompliziert mit Rat und Tat zu Seite stehen, ohne erst nach Erding fahren zu müssen!“ Familienstützpunkte sind eine gut erreichbare, erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um den familiären Alltag, insbesondere für Fragen zur Erziehung. Sie können auch aufzeigen, welche Hilfemöglichkeiten es bei Schwierigkeiten gibt oder wo welche Leistungen beantragt werden können. Darüber hinaus sollen sie sich zu einem Ort gelebter Familienkultur entwickeln, an dem Eltern und Großeltern, Kinder und Jugendliche gerne zusammenkommen. Die Leitung des neuen Stützpunktes hat Frau Ursula Gänger, die seit 2015 in der Flüchtlings- und Integrationsberatung des Landkreis Erding tätig ist. In Kürze werden die Offenen Sprechstunden am Donnerstagnachmittag von 15 - 17 Uhr und am Dienstagvormittag von 10 - 12 Uhr stattfinden. Anfragen können aber auch telefonisch, per Email oder über den Briefkasten vor dem Bürgerhaus gestellt werden. ■

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Landkreis Erding, Alois-Schießl-Platz 2, 85435 Erding | Telefon: 08122 / 58 - 0

poststelle@lra-ed.de | www.landkreis-erding.de

REDAKTION & TEXT: Claudia Fiebrandt-Kirmeyer, Daniela Fritzen, Nicole Tietze

LAYOUT: Monika Tauschel

BILDMATERIAL: Landratsamt Erding

DRUCK: Norbert Pröbst Satz & Druck GmbH, Dorfen | **DRUCKAUFLAGE:** 62.169

